**Wölfe in Davos: Aktivisten protestieren gegen ISDS-„Konzerngerichtshöfe“**

***Davos, Schweiz | gesperrt bis 23. 1. 2019 | Stoppt die ISDS-Koalition***

Als Konzernwölfe verkleidete AktivistInnen werden in die Straßen von Davos einfallen, um am Rande des Weltwirtschaftsforums (WEF) gegen die umstrittenen Bestimmungen der Investor-Staat-Streitbeilegung *(Investor State Dispute Settlement* - ISDS) zu protestieren, die Konzernen das Recht einräumen, Regierungen zu verklagen. Die Aktion findet am 23. Januar um 13 Uhr statt. (gegenüber dem [Leihbibliothek Davos](https://www.google.com/maps/place/Leihbibliothek+Davos/@46.8012245,9.8292924,15z/data=!4m5!3m4!1s0x0:0x894be61e1010d073!8m2!3d46.8012245!4d9.8292924)).

ISDS-Klauseln sind in einer Reihe von Handels- und Investitionsabkommen enthalten, u.a. in der Transpazifischen Partnerschaft (TPP) und im umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA), und ermöglichen multinationalen Unternehmen, Staaten vor internationalen Schiedsgerichten und unter Ausschluss der Öffentlichkeit auf Schadenersatz zu verklagen, sollten deren Regierungen Maßnahmen treffen, die ihrer Ansicht nach ihre Gewinne auf unfaire Weise beeinträchtigen.

Die Koalition “[Stoppt ISDS](https://stopisds.org/?password-protected=login&redirect_to=https%3A%2F%2Fstopisds.org%2Falliance%2F)”, ein Bündnis aus über einhundert NGOs, zu denen Greenpeace, ActionAid und die Internationale der Öffentlichen Dienste (PSI) zählen, organisierte die Aktion als Auftakt einer an die Europäische Union gerichteten Petition, um ISDS ein Ende zu bereiten.

**Über vierzig der vom WEF als „Industriepartner“ gelisteten Konzerne waren und sind in ISDS-Fälle verwickelt** ([siehe Anhang](#30j0zll)), die häufig in der Absicht eingeleitet werden, eine fortschrittliche Politik zu unterwandern oder ganz zu verhindern; dazu gehören insbesondere Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, für eine Anhebung des Mindestlohns oder im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

Hier einige **Beispiele**:

2005 [verklagte](https://www.reuters.com/article/canada-mexico-cargill/nafta-award-to-cargill-against-mexico-stands-idUSL1E8G9HV420120510) *Cargill*, ein Stammgast in Davos, den mexikanischen Staat, nachdem die Regierung eine Steuer auf Maissirup mit hohem Fruchtzuckergehalt verhängt hatte, um dem Problem der Fettleibigkeit der Bewohner des Landes zu begegnen. Cargill nutzte die ISDS-Klausel des Nordamerikanischen Handelsabkommens Nafta und erleichterte den öffentlichen Haushalt Mexikos um über 70 Millionen US-Dollar an Schadenersatz. Beim WEF 2018 [lancierte](https://www.youtube.com/watch?v=iLA6kbER22U) Cargill ein Projekt zur sozialen Unternehmensverantwortung (CSR) und gelobte, „die sozialen Probleme mit der Kraft der Ernährung in Angriff zu nehmen.“

2016[drohte](https://www.publiceye.ch/en/media-corner/press-releases/detail/compulsory-licensing-in-colombia-leaked-documents-show-aggressive-lobbying-by-novartis) *Novartis* der kolumbianischen Regierung mit einer ISDS-Klage, um sie daran zu hindern, ein lebensrettendes Medikament zur Behandlung von Leukämie durch Zwangslizenzierung leichter zugänglich zu machen. Das Medikament, das Novartis Einnahmen im Wert von über 40 Milliarden Euro beschert hat, wurde für $15.000 pro Patient pro Jahr verkauft; das ist doppelt so hoch wie das Durchschnittseinkommen in Kolumbien.

2008 verklagte *Dow Chemical* die kanadische Regierung, nachdem Quebec die Herstellung und den Verkauf schädlicher Pestizide verboten hatte. *Dow AgroSciences* bezeichnete den anschließenden Vergleich als Sieg, während die [Kommentatoren darauf hinwiesen](https://canadians.org/media/trade/2011/27-May-11.html), dass der Fall einschüchternde Wirkung auf andere Regierungen haben dürfte, ihre eigenen Pestizidverbote auf den Weg zu bringen.

**Alex Scrivener, der Sprecher der Koalition:**

*„Hier in Davos sind die CEOs zwar darum bemüht, sich gegenüber den Politikern als eine Kraft für das Gute zu präsentieren, in Wirklichkeit verklagen aber viele von ihnen die Regierungen, um eine progressive Politik zu verhindern, die wir alle dringend brauchen. Das ist die reinste Scheinheiligkeit. ISDS ist eine massive Bedrohung für die Demokratie, die Menschenrechte und die Umwelt. Wir brauchen führende EU-Politiker, die in Davos für ein Aus der Investor-Staat-Streitbeilegung eintreten und sich stattdessen darauf konzentrieren, Rechtsmittel für die Millionen von Menschen auf der ganzen Welt zu schaffen, die Opfer von Menschenrechtsverletzungen durch die Konzerne sind.“*

**Rosa Pavanelli, Generalsekretärin der Internationale der Öffentlichen Dienste (Mitglied der Koalition):**

*„In einer Welt, die wirklich kritischen Herausforderungen gegenübersteht, wie Klimawandel und zunehmende Ungleichheit, sollten multinationale Konzerne nicht die Möglichkeit haben, die nationale Souveränität unabhängiger Länder auszuhebeln. Niemand sollte das Recht haben, Regierungen aufgrund von virtuellen nicht-realisierten Profiten zu verklagen. Wir müssen ISDS stoppen und den Menschen ermöglichen, Konzerne mittels eines* [*verbindlichen UN-Vertrag*](http://www.world-psi.org/en/psi-wants-binding-treaty-protect-human-rights-corporate-abuse)*s über transnationale Konzernen und Menschenrechte zur Rechenschaft zu ziehen.“*

**Hintergrundinformation zur Kampagne gegen ISDS und für die Rechenschaftspflicht der Unternehmen**

Wir sind ein Bündnis, dem über 100 Organisationen, Gewerkschaften und soziale Bewegungen angehören und das dafür eintritt, dass Unternehmen Rechenschaftsregeln unterworfen werden und die Investor-Staat-Streitbeilegung, die ein einseitiges, ungerechtes und paralleles Justizsystem für Konzerne darstellt, abgeschafft wird.

Am 22. Januar 2019 lanciert die Koalition eine europäische, 16 EU-Mitgliedstaaten umfassende Petition, in der die EU und die europäischen Regierungen aufgefordert werden, den Privilegien der Konzerne ein Ende zu setzen, indem sie sich aus bestehenden Handels- und Investitionsabkommen mit ISDS-Klauseln zurückziehen und sie bei künftigen Abkommen ausschließen.

Die Kampagne ruft die EU und die Mitgliedsstaaten ferner dazu auf, das Ziel eines verbindlichen UN-Vertrags zu multinationalen Unternehmen sowie nationale Gesetzgebungen zu unterstützen, mit denen transnationale Konzerne für Menschenrechtsverletzungen zur Verantwortung gezogen werden können.

**ISDS – DIE WICHTIGSTEN ASPEKTE**

* ISDS-Fälle führten bislang zu Auszahlungen aus den öffentlichen Haushalten an private Investoren in der Höhe von über 50 Milliarden US-Dollar – dieser Betrag übersteigt das BIP der meisten Länder.
* In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der bekannten Fälle  [explosionsartig gestiegen](http://unctad.org/en/PublicationsLibrary/webdiaepcb2015d1_en.pdf) – von weniger als 10 im Jahr 1994 auf 608 im Jahr 2014, wobei 80% der Klagen von globalen Konzernen mit Sitz in den USA und in Europa ausgingen.
* Unternehmen mit Sitz in den USA klagen mit Abstand am häufigsten – sie führen doppelt so viele Verfahren als die zweithäufigsten Kläger. [Die meisten Fälle gehen zugunsten der Investoren aus.](http://www.iisd.org/itn/wp-content/uploads/2015/06/itn-breaking-news-june-2015-isds-who-wins-more-investors-or-state.pdf?utm_source=lists.iisd.ca&utm_medium=email&utm_campaign=ITN+Breaking+News+Analysis+-+ISDS:+Who+Wins+More,+Investors+or+States?)
* Experten, unter ihnen der Oberste Richter Australiens, haben [ernsthafte Bedenken geäußert](https://tobacco.ucsf.edu/chief-justice-australia-raises-concerns-about-investor-state-provisions-free-trade-agreements-threat-democracy); sie sind der Ansicht, dass das ISDS weder unabhängig noch unparteiisch ist.
* Der EuGH [entschied](https://www.greens-efa.eu/en/article/press/ecj-rules-that-intra-eu-isds-mechanisms-are-illegal/)  vor kurzem, dass innereuropäische ISDS-Verfahren „mit EU-Recht unvereinbar“ sind.
* Die öffentliche Konsultation zu ISDS durch die EU-Kommission [ergab, dass über 97%](https://corporateeurope.org/international-trade/2015/02/ttip-investor-rights-many-voices-ignored-commission) der Teilnehmer diese den Konzernen eingeräumten Privilegien ablehnen.
* EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström [beschrieb](https://www.politico.eu/article/isds-the-most-toxic-acronym-in-europe/)  ISDS zuletzt als „die toxischste Abkürzung in Europa.“ Teilweise deshalb versucht die EU nun, neue Abkürzungen für ISDS zu finden: [ICS](http://www.world-psi.org/en/investment-court-system-ics-wolf-sheeps-clothing) und [MIC](http://www.world-psi.org/en/investment-court-system-ics-wolf-sheeps-clothing).
* ISDS räumt ausländischen Investoren mehr Rechte ein als lokalen Unternehmen und Bürgern – sie können heimische Gerichte umgehen und Staaten direkt über internationale Gerichtshöfe verklagen.
* ISDS-Fälle werden gewöhnlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor Gerichten verhandelt, die sich aus nur drei privaten Schiedsrichtern zusammensetzen; sie werden als „Richter“ ernannt und haben davor in vielen Fällen für die Unternehmen gearbeitet, die die Klage einreichen.
* Doch selbst wenn eine Regierung das Verfahren gewinnt, geht aus [einer OECD-Studie aus dem Jahr 2012](http://www.oecd.org/daf/inv/investment-policy/WP-2012_3.pdf) hervor, dass Streitfälle 3 bis 5 Jahre dauern und pro Fall durchschnittlich 8 Millionen US-Dollar kosten, wobei manche Verfahren Kosten von bis zu 30 Millionen US-Dollar verursachen.
* Die philippinische Regierung kostete die Verteidigung in zwei Verfahren gegen den deutschen Flughafenbetreiber Fraport [58 Millionen US-Dollar](https://www.tni.org/en/briefing/profiting-injustice) – eine Summe, die gereicht hätte, um ein Jahr lang die Gehälter von 12.500 Lehrerinnen und Lehrern zu bezahlen.
* Ein jüngstes [WTO-Arbeitspapier](https://axelberger.wordpress.com/2015/03/12/is-isds-really-needed-to-promote-foreign-investments/) konnte keine empirische Evidenz feststellen, dass ISDS zu mehr Investitionen führt.
* ISDS verfügt über kein Präzedenzfall- oder Berufungssystem; das heißt, die Entscheidungen der Schiedsrichter sind endgültig und können widersprüchlich sein.

**Kurzum, ISDS ist ein enorm kostspieliges System ohne unabhängige Justiz, Präzedenzfälle oder Berufungsmöglichkeit, das den globalen Konzernen, deren Marktmacht auch so schon enorm ist, zusätzliche Rechtsansprüche einräumt und das auf Rechtsbegriffen beruht, die von nationalen Rechtssystemen nicht anerkannt werden und heimischen Investoren nicht zur Verfügung stehen.**

**Anhang: WEF-Industriepartner, die auf Grundlage der ISDS-Bestimmungen Regierungen verklagen**

**Auszüge aus Verfahren**:

**Vattenfall**, ein Kraftwerksbetreiber, [verklagte](https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/467) Deutschland auf 4 Milliarden Euro Schadenersatz, nachdem die Regierung den Ausstieg aus der Atomenergie angekündigt hatte. Vattenfall [verklagte](https://isds.bilaterals.org/?case-study-vattenfall-v-germany-i) Deutschland außerdem, nachdem die Hamburger Umweltschutzbehörde Qualitätskontrollen für das Abwasser aus einem Vattenfall-Kraftwerk angeordnet hatte. Vattenfall berief sich darauf, dass das Investitionsprojekt durch die neuen Standards unrentabel geworden sei. Unter Berufung auf ISDS-Bestimmungen forderte der Konzern von Deutschland eine Entschädigung von insgesamt 1,4 Milliarden Euro. Das Verfahren wurde schließlich beigelegt, als sich die Stadt Hamburg bereit erklärte, die zuvor festgelegten Umweltauflagen zu senken.

**Chevron** [verklagte](http://aftinet.org.au/cms/node/1624) Ecuador wegen des Versuchs, das Unternehmen zu zwingen, die Kosten für die durch die Bergbauaktivitäten im Amazonas verursachten verheerenden Umweltschäden zu übernehmen.

**Glencore** [verklagte](https://www.greenpeace.ch/wp-content/uploads/2016/06/Glencore.pdf) die Regierung Kolumbiens, weil sie die Expansion eines umweltschädlichen Braunkohletagbaus einschränkte.

**Engie**[verklagte](https://isds.bilaterals.org/?engie-files-arbitration-case&lang=es) Ungarn, nachdem die Regierung die Steuern für ausländische Energieunternehmen erhöht und versucht hatte, die Gebühren für die Verbraucher zu senken.

**Mobil** [verklagte](https://www.thestar.com/news/canada/2015/03/13/oil-giants-win-17m-from-ottawa-under-nafta.html) die kanadische Regierung, nachdem die Provinz Neufundland versucht hatte, durchzusetzen, dass ein Prozentsatz der Gewinne aus der Offshore-Gasförderung in die Forschung und Entwicklung in der Region rückinvestiert wird.

**Total**  [verklagt](https://af.reuters.com/article/ugandaNews/idAFL6N0WW4NE20150331) Uganda, nachdem die Regierung dem Kauf der Erdölförderungs-Blöcke durch das Unternehmen Steuern auferlegt hatte.

**Scotia Bank** [verklagte](https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/209) Argentinien auf eine Entschädigung von über einer halben Milliarde Dollar wegen Maßnahmen, die von Argentinien während der Finanzkrise 2002 ergriffen wurden.

**Mercuria**, ein Schweizer Rohstoffhändler, [verklagte](https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/288) Polen über eine zypriotische Tochtergesellschaft, weil es eine EU-Richtlinie über vorgeschriebene Treibstoffreserven umsetzte, die sich, so das Unternehmen, negativ auf seine Gewinne auswirkte.

**Shell**[verklagte](https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/721) die Philippinen über eine niederländische Tochtergesellschaft, die kurioserweise „Shell Philippines“ heißt, wegen Bemühungen der Regierung, Offshore-Gasförderer zu zwingen, ihren gerechten Steueranteil zu bezahlen.

**Credit Suisse** und **Standard Chartered** [verklagten](https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/150) die indische Regierung wegen des „Versagens, Investorendarlehen zu schützen.“

**Siemens**[verklagte](https://www.iisd.org/itn/2018/10/18/siemens-v-argentina/) Argentinien wegen der Kündigung eines Vertrags über ausgelagerte öffentliche Dienste, nachdem es zu weit verbreiteten Ausfällen gekommen war. Siemens wurden über 200 Millionen US-Dollar zugesprochen.

2016drohte **Novartis** mit einer ISDS-Klage, um die kolumbianische Regierung von dem Versuch abzuhalten, ein lebensrettendes Medikament zur Behandlung von Leukämie durch Zwangslizenzierung leichter zugänglich zu machen. Das Medikament, das Novartis Einnahmen im Wert von über 40 Milliarden Euro beschert hat, wurde für 15.000 US-Dollar pro Patient pro Jahr verkauft; das ist doppelt so hoch wie das Durchschnittseinkommen in Kolumbien.

**Cargill**, ein Hersteller von Lebensmittelprodukten, verklagte die mexikanische Regierung wegen der Auferlegung einer Steuer auf Getränke, die Maissirup mit hohem Fruchtzuckergehalt enthalten. Die Steuer war ein Versuch, eine Lösung für die ausufernden Probleme des Landes mit Diabetes und Fettleibigkeit zu finden, den nach den USA zweithöchsten in der OECD. Cargill nutzte die ISDS-Klausel des Nordamerikanischen Handelsabkommens Nafta, um dem öffentlichen Haushalt Mexikos Schadenersatzzahlungen von über 70 Millionen US-Dollar zu entziehen. Beim WEF 2018 verpflichtete sich Cargill, „die *soziale Ungerechtigkeit* mit der Kraft der Ernährung in Angriff zu nehmen.“

**Dow Chemical**[verklagte](https://canadians.org/media/trade/2011/27-May-11.html) Kanada, nachdem Quebec die Herstellung und den Verkauf von schädlichen Pestiziden verboten hatte. *Dow AgroSciences* bezeichnete den anschließenden Vergleich als Sieg, während Kommentatoren darauf hinwiesen, dass der Fall einschüchternde Wirkung auf andere Regierungen haben dürfte, ihre eigenen Pestizidverbote auf den Weg zu bringen.

**Vollständige Liste der WEF-Industriepartner mit laufenden oder abgeschlossenen ISDS-Klagen:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Unternehmen** | **Investitionsfall** |
| Agility Telecommunications | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/793> |
| Airbus | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/907> |
| DP World | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/807> |
| Iberdrola | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/901> |
| Nissan | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/828> |
| Puma Energy | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/820> |
| Engie | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/712> |
| Glencore | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/728> |
| Shell | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/721> |
| Vedanta | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/733> |
| Arcelor Mittal | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/697> |
| Greentech | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/634> |
| Mobil | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/643> |
| Total | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/657> |
| Anglo American | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/605> |
| RWE | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/586> |
| Alghanim | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/527> |
| Repsol | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/490> |
| Vatenfall | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/467> |
| Agility | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/422> |
| Indorama | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/406> |
| Merck | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/437> |
| Chevron | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/341> |
| Deutsche Bank | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/337> |
| Dow | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/345> |
| A.P. Møller-Maersk | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/336> |
| Mercuria Energy | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/322> |
| Turkcell | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/288> |
| Eni | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/265> |
| Cargill | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/204> |
| ArcelorMittal | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/197> |
| Saipem | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/207> |
| ScotiaBank | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/209> |
| ABN Amro | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/149> |
| Credit Suisse | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/150> |
| Standard Chartered | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/152> |
| Telenor | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/158> |
| IBM | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/94> |
| Occidental | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/76> |
| Siemens | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/77> |
| AIG | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/72> |
| UPS | <https://investmentpolicyhub.unctad.org/ISDS/Details/51> |